



Bezirksausschuss 12
Schwabing-Freimann
Ekkehard Pascoe
80807 München

E-Ladestationen in den Lichtmasten - Projekt Lichtgarage

Antrag

Nach dem Vorbild von verschiedenen Städten (u.a. Berlin, Regensburg...) werden Lichtmasten als Ladestationen für die Elektromobilität genutzt. Die Stadt München wird gebeten, in ausgewählten und geeigneten Wohngebieten, ua. Schwabing, mit wenigstens 1000 Lichtmasten (Berlin: 10.000!) entsprechend einzurichten.

Begründung

Unter dem Namen SM!GHT, („smart city light“), hat der Baden-Württemberger Energieversorger EnBW bereits 2015 eine multifunktionale Straßenbeleuchtung vorgestellt. Dabei sind die Lichtmasten nicht nur für effizientes LED-Licht zuständig, sondern lassen sich mit öffentlichem WLAN, Notrufaktionen sowie Ladetechnik für Elektromobilität bestücken. Sie lassen sich mit einer 22-kW-Schnellladefunktion über eine gewöhnlichen Haushaltssteckdose und einer dreiphasigen Typ-2-Anbindung ausrüsten. Nutzer identifizieren sich per Chipkarte, befestigen den Stecker und starten den Ladevorgang. Ein Display zeigt Informationen über Ladestand und Tarif. Aufgeladen werden können alle E-Fahrzeuge vom Pedelec bis zur Limousine. Experten des VDE-Instituts haben das System auf elektrische und funktionale Sicherheit, elektromagnetische Verträglichkeit und Schutz vor Vandalismus geprüft. Die Ladeinfrastruktur schließt eine Versorgungs-Lücke in verdichteten Innenstadtbereichen. Insbesondere Mieter im Geschosswohnungsbau, zB. in Schwabing, werden von dieser wohnungsnahen, beliebig skalierbaren Lösung profitieren. Es müssen dann nicht mehr Parkplätze für die Ladevorgänge privilegiert werden, indem sie den vorhandenen knappen Parkraum mit einer zusätzlichen Funktion nutzen. Im Rahmen einer solaren und dezentralen Energieversorgung kann DC-Strom von nahen Hausdächern genutzt werden (gesonderter Antrag).



Ekkehard Pascoe
Bezirksausschuss 12 Schwabing-Freimann
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
04. Oktober 2019